

„Der Westallgäuer“, 15.03.2018



Projektmanagerin Heike Maurus besucht regelmäßig die Kinderheime des Grünenbacher Hilfsvereins CCARA in Südindien (linkes Bild). In den Lepra-Kolonien, die der Verein unterstützt, hat sie hunderte Füße gesehen, die – teilweise verstümmelt – nur in verschlissenen Sandalen stecken. Eine Spendenaktion soll hier helfen. Fotos: CCARA

Schuhe für die Ausgestoßenen

CCARA Grünenbacher Hilfsverein startet eine neue Spendenaktion. Vor Ort in Indien hat Projektmanagerin Heike Maurus viele Eindrücke gesammelt und viel Unterstützung gebrach

Grünenbach Er kümmert sich um Waisen und Halbwaisen, die aus ärmsten Verhältnissen stammen. Viele sind Mädchen von Müttern, die von ihren Männern sitzen gelassen wurden, weil sie ihnen keine Jungen geboren haben. Der Kinderhilfsverein CCARA (Charitable Child Assistance Relief and Accommodation) aus Grünenbach will ihnen wieder eine Perspektive geben. Regelmäßig ist Heike Maurus, Zweite Vorsitzende des Vereins und Projektmanagerin, in Indien vor Ort, um die Hilfsleistungen weiter anzuschieben. Zu Ostern ist eine neue Aktion geplant.

Auf ihrer Reise hat Maurus dieses Mal hunderte Füße gesehen, die in verschlissenen Sandalen steckten, teilweise von Bindfäden provisorisch zusammengehalten. In den Lepra-Kolonien, die der Verein unterstützt, ist gutes Schuhwerk keine Selbstverständlichkeit. Die Füße vieler Bewohner leiden laut Maurus

ohnehin durch die Verstümmelung. Deswegen startet der Verein eine Spendenaktion, damit die Bewohner neue Schuhe bekommen. „Als kleine Geste der Menschlichkeit für jeden Bewohner habe ich auch immer Hunderte von kleinen Seifenstücken im Gepäck, die wir verteilen. Denn das Schlimmste an der Armut ist oft nicht das mangelnde Essen, sondern die mangelnden Hygienemöglichkeiten“, erzählt Heike Maurus. Gemeinsam mit dem Team besuchte sie drei der vier Lepra-Kolonien, die im Umfeld der CCARA-Kinderheime liegen. Insgesamt 1000 Menschen leben in diesen Kolonien, ausgestoßen von der Gesellschaft.

20 Familien konnte der Verein mit je einer Spende eines Schaf-Pärchens, eines trächtigen Mutterschafes oder einer Ziege versorgen. Maurus: „Dies ist für diese Familien der Beginn eines Lebens in Würde und die Starthilfe für eine eigene kleine Existenz.“ Viele dieser Spen-

den kamen zu Weihnachten aus dem Westallgäu. Sechs stark gehbehinderte Menschen erhielten zudem einen Rollstuhl.

Im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu hat der Verein zwei Kinderheime, in denen insgesamt 160 Kinder leben. CCARA begleitet sie mit Hilfe der Patenschaften, wovon viele aus dem Westallgäu stammen, bis zu einer Berufsausbildung. Zudem unterhält der Verein einige Kindergärten und Kinderbetreuungen in Slums und armen Dörfern und betreut jeden Monat allein in Südindien etwa 450 Kinder. Zu Ostern erhalten alle Paten einen Gruß aus den Kinderheimen mit aktuellen Fotos.

Zur Unterstützung der Familien in Blätterhütten-Dörfern, die dort ohne Strom leben, hat der Verein kleine Solarlampen ausgegeben. 20 Witwen und Frauen aus ärmsten Verhältnissen erhielten je eine Nähmaschinen-Spende. „Mit einer

Nähmaschine, die 80 Euro kostet, kann eine Frau eine eigene kleine Existenz gründen und selbst verdienen“, erklärt Maurus. Wer nicht nähen kann, kann einen hochwertigen Nähkurs im CCARA-Nähcenter absolvieren.

Dr. Wolfgang Hämmerle aus Lustenau, Allgemeinmediziner, Rentner und langjähriges CCARA-Vorstandsmitglied, war zusammen mit seiner Frau Christine zum ersten Mal vor Ort. Er hielt ebenfalls Hilfe-Kurse ab für die nun über 20 CCARA-Mitarbeiter sowie die Mitarbeiterinnen des christlichen Netzwerkes der CCARA-Partnerorganisationen (beb, wa)

7 Spenden Unter dem Stichwort „Lepra“ wird jede Spende dazu verwendet, dass für die Bewohner der Leprakolonien neue Schuhe gekauft werden. Mehr Infos zu den CCARA-Projekten auf der Website www.ccara.de oder unter Telefon (075 62) 97 018 83 bei Heike Maurus